Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 18, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Geldversteigerung—Germania B. V.
Saloon zu verrenten—W. H. Smith.
Sechs Schwaben-Saloon—Der 7te.
Eröffnungs-Lunch—Theo. Dufner.
Rail Road Saloon—F. E. Kraus.
Neue Lokal-Notizen 2c., 2e.
Todes-Anzeige—Young.

Geld, Geld, Geld!

Im „Germania Bau- und Spar-Verein" (König's Halle) wird nächsten Samstag Abend, den 20sten Mai, Geld versteigert oder verloost werden. Kauflustige sind dazu eingeladen.

Im Auftrag des Direktoriums,
Christian Giede, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Mai 18, 1876.

Erdbeeren haben in unserem Markte ihr Erscheinen gemacht.

Die Farmer sind überall vollauf mit Bestellung ihrer Felder beschäftigt.

Fünf Dampfschiffe verließen New-York letzten Samstag nach Europa, mit 1400 Passagieren.

Dr. **J. C. Ayer,** der bekannte Patent-Mediziner in Lowell, Mass., soll wahnsinnig geworden sein.

Die Apotheker sind beschäftigt, ihre Soda-Fontaine für die heiße Zeit in Ordnung zu bringen.

Neun Landstreicher erhielten freies Quartier im hiesigen Lock-up während des letzten Sonntags.

S. O. T. steht für Sons of Temperance. Die New-York „Sun" sagt, man müsse lesen: „Sor" (Schafskopf).

Jetzt kommt die Nachricht aus Paris, daß runde Hüte für die Damen wieder in Mode kommen werden.

Blos 62 Stunden erfordert es jetzt, um mit dem Eisenbahnzug von New-York nach New-Orleans zu fahren.

Um die Centennial-Ausstellung von einem Ende bis zum andern sehen zu können, hat man 38 Meilen zu gehen.

Zwischen Harrisburg und Altoona wurde ein Supervisor und 23 seiner Arbeiter wegen Arbeiten am Sonntag verhaftet.

Ein Arbeiter in Cleckner & Zimmermann's Backsteinhof, läuft täglich von und nach Dauphin, eine Strecke von 8 Meilen, zur Arbeit.

Die hiesigen Aerzte haben Trauer beschlüsse in Betreff des schrecklichen Unglücks welches Dr. Maurer von Wiconisco betroffen, passirt.

Die Conduktors der Pennsylvania Eisenbahn haben neue Uniformen erhalten, und sehen jetzt so schmuck und munter aus, wie eine neue Stecknadel.

Postmeister ernannt. — Frau Mary Corbett ist als Postmeisterin zu Susquehanna, Dauphin County, und John Kutz zu Lisburn, Cumberland County, ernannt worden.

Gestern war große Parade in Harrisburg, da 1500 Mann Soldaten einer Revue unterworfen wurden, vor ihrer Abreise nach dem Centennial in Philadelphia.

In Scranton tödtete in voriger Woche ein Mann, Namens Robert Savage, den Deutschen G. Wert, während beide wegen einer Grenzlinie in Streit geriethen. Savage ist in Haft.

Wollt ihr einem vergnügten Unternehmen beiwohnen? Dann vergeßt nicht das Pic Nic des Cornplanter Stammes am Pfingst-Montag. Eine Masse „rother Indianer" werden Antheil nehmen.

Die neueste Erfindung ist ein Abtritts-Ausputzer-Apparat, der sehr gut und zweckmäßig sein soll. Am Montag wurde einer dieser Apparate hier probirt, welcher sich als höchst befriedigend erwiesen haben soll.

In New-Orleans haben am vorigen Montag die Demokraten ihren Mayor's Candidaten und fünf von den 7 Stadtrathsmitgliedern erwählt. Es ist dies der erste demokratische Wahlsieg in New-Orleans seit dem Jahre 1868.

Neue Centennial gestempelte Envelopes (Briefcouverte haben ihre Erscheinung gemacht. Die Zeichnung ist ein grünes Wappen, mit einem Briefträger auf dem Pferd, das die Zahl 1776, und ein Expreßzug, welcher 1876 vorstellt.

Bundesschießen. — Das große Bundesschießen nimmt am 26. Juni in Philadelphia seinen Anfang und dauert bis zum 3. Juli. Alle Schützen-Gesellschaften des Landes, Schützen und Schützenfreunde sind höflichst eingeladen dem Fest beizuwohnen.

Die lästigen Kartoffelkäfer haben wieder ihre Erscheinung hier gemacht.—Es **gibt** zweierlei Käfer; die eine Sorte, die Zweifüßige, trifft man in Washington an der Regierungskrippe, und die andern in den Landdistrikten. Beide sind gefräßig, und stehlen wo sie können.

Persönliches. — Am Montag hatten wir das Vergnügen, auch wiederum einmal unsern alten Freund, Hrn. Dr. Rütgers von Lancaster in unserm Sanktum begrüßen zu können. Ebenso auch Hrn. John Sitterley von Marysville. Beide sahen sehr wohl und gesund aus.

Beinahe wäre letzte Woche der neue Theil der Fußbrücke über den Susquehanna allhier niedergebrannt, hätte man nicht noch zeitig die Entdeckung gemacht, daß die Brücke brenne. Das Feuer war, wie vermuthet wird, durch eine Zigarre entstanden, wurde aber schleunigst wieder gelöscht.

Berichtigung. — Der Strolch, welcher vor einigen Wochen Hrn. Bierbrauer Döhne von hier um eine gewisse Summe Geld beschwindelte, und einen Braugehülfen bestahl, heißt nicht Klemmert, wie wir letzte Woche sagten, sondern Gustav Adolph Klemeus.

Achtung. — Nächsten Montag Abend wird die „Eß-Baar," welche auf dem am 5. Juni stattfindenden großen Centennial-Pic-Nic des „Cornplanter"-Stammes benutzt werden wird, an den Meistbietenden versteigert. Kauflustige Ordensmitglieder sind ersucht der Versteigerung im „Cornplanter"-Wigwam beizuwohnen.

Wieder zurück. — Hr. Robert A. Lamberton, einer unirer tüchtigsten Advokaten, welcher wegen seiner zerrütteten Gesundheit sich mehrere Monate lang in Staate Florida aufgehalten hatte, ist wieder nach hierher zurückgekehrt, da sein Zustand sich bedeutend gebessert hat.

An die Durstigen und Hungrigen ergeht heute ein Aufruf des Hrn. Theodor Dufner in der „Staatszeitung," welcher die frühere Jauß'sche Wirthschaft an der Zweiten Straße bezogen hat, und nächsten Samstag einen famosen Eröffnungs-Lunch auftischen wird. — Vergesse Keiner zu kommen.

Etwas für Weisbier-Fabrikanten. — Hr. Michael Rosenstein, unser würdiger Agent in Danville, hat etwa 80 Dutzend Weißbier-Flaschen, welche er sehr billig verkaufen würde. Weißbier-Händler werden wohl thun, sich an ihn zu wenden, und zwar unter folgender Adresse: Michael Rosenstein, Riverside, Northumberland County, Pa.

Als Distrikt-Deputy erwählt. — Bei der letzthin in Philadelphia stattgefundenen Versammlung des Großen Raths der Rothmänner, welcher die Herren Martin Erb und John Bollinger von hier als Repräsentanten beiwohnten, wurde Hr. Bollinger als Distrikt-Deputy der Rothmänner für Dauphin County auf drei Jahre erwählt. — Wir gratuliren.

Auf dem Markt in West-Harrisburg schaute letzte Woche ein Terrier-Hund durch einen Spiegel den ein Mann trug; kaum hatte der Hund seinen Schatten im Spiegel erblickt, als er flugs auf ihn losging. Dabei zerbrach natürlich der Spiegel, ohne daß der Hund seinen vermeintlichen Spießgesellen erwischte.

Schön.—Hr. W. T. Hildrup, Präsident der hiesigen ausgedehnten Carshops, hat an Hrn. Farquhar in York, dessen Agrikultur-Fabrik letzthin niederbrannte, geschrieben, daß, wenn er sein Geschäft nach Harrisburg verlegen würde, ihm sämmtliche Werke und Zubehör der Carshops u. s. w. zur Verfügung gestellt werden.—Ein sehr liberales Anerbieten. —Wird es Hr. Farquhar annehmen?

Am Sonntag Abend wurde ein Versuch gemacht, die Eisenwaaren-Handlung des Hrn. Henry Gilbert von hier zuberauben. Der Einbrecher wurde jedoch verscheucht, ohne seinen Zweck zu erreichen. Es wird behauptet, die beiden Sträflinge, Dickman und Cox, welche letzthin aus der hiesigen Jail entwischten, seien in der Samstag Nacht in hiesiger Stadt gewesen, und sollten nicht etwa diese es gewesen sein, die den Store zu berauben suchten?

Repräsentant zur Großloge. — Hr. Gottfried Hoyler von hier wurde am letzten Freitag von der hiesigen deutschen „Eintracht-Loge" der Odd-Fellows als Repräsentant zur Groß-Loge erwählt, welche sich am Dienstag in Philadelphia versammelte. Hr. Wm. F. Schell war als solcher erwählt worden; Krankheit in seiner Familie nöthigten ihn indessen, die Anstellung abzulehnen. Hr. Hoyler ist ein würdiges Glied des Ordens, und wird das Wohl der hiesigen Logenbrüder auf's beste vertreten.

Gute Gelegenheiten. — Wir möchten den Leser auf den Verkauf der Wohnung und Lotte des Hrn. Christian Müller von hier, (eine betreffende Anzeige davon findet man in diesem Blatte,) welcher nächsten Montag stattfindet, aufmerksam machen.

Ebenso auch auf eine Anzeige des Hrn. W. H. Smith in Lykenstown, Dauphin County, der seine Wirthschaft, wofür er kürzlich eine Lizense erhielt, an einen zuverlässigen Deutschen zu verrenten wünscht.

Die neue Postoffice.—Ver. Staaten Schatzmeister Bristow hat entschieden, daß die neue Postoffice in Harrisburg auf dem Grund errichtet werden soll, wo jetzt das State Capitol Hotel, die „Patriot" Druckerei, die Odd Fellows-Halle, die „Exchange", und alle jene Gebäude zwischen der Walnut und Locust Straße, und von der Dritten Str. bis zur Raspberry Alley stehen (ein ganzes Square). Der Platz ist zwei und ein halb Square von unsrer Druckerei, und ist sehr passend, da er auch gerade gegenüber dem Eingang des Capitoliumgrundes an der Ecke der Dritten und Walnut Straße liegt.

Verhaftung eines Brandstifters.— Der Polizei in Williamsport ist es endlich gelungen, einen der Brandstifter des neulichen großen Feuers daselbst, zu verhaften, gerade als er am Sonntag Abend im Begriff war einen Haufen Latten in Taylor's Holzhof in Brand zu stecken. Der Verhaftete heißt Con. Carter, ist wahnsinnig und war bis vor etwa sechs Wochen im Irrenhause zu Danville. Er widersetzte sich seiner Verhaftung auf das Entschiedenste, sodaß der Officer genöthigt war, ihn niederzuschießen. Die Aufregung in der Stadt war ungeheuer und es hätte wenig gefehlt, so wäre Carter auf dem Transport nach dem Gefängnisse gelyncht worden, was ihm übrigens gar nichts geschadet haben würde.

Erkenntlich. — Der Stadtrath von Harrisburg hat sich sehr erkenntlich gegen das Deutschthum unsrer Stadt gezeigt, indem er beschloß, hiernach alle wichtige Verhandlungen oder Ordinanzen auch in der „Staatszeitung" und dem „Vaterlandswächter" zu veröffentlichen. — Unsern besten Dank den Herren Stadtvätern, und besonders Hrn. Gramm von der Siebenten Ward, welcher ein Mitglied der Committe über Drucksachen ist, und die Vereins-Committee beider Zweige des Stadtraths zu diesem Schritte zu bewegen wußte.

Aufforderung! — Herr Johann Carl Fischer, gebürtig aus Gleimenheim, Großherzogthum Hessen-Darmstadt ist hiermit aufgefordert, entweder dem residirenden kaiserlichen Consul des deutschen Reichs, Herrn Charles H. Meyer in Philadelphia, oder der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft über seinen jetzigen Aufenthalt zu ertheilen, da wichtige Nachrichten ihm mitzutheilen sind. Besagter Fischer soll früher in York, und später in Harrisburg gewohnt haben. — Freunde und Bekannte des genannten Fischer, welche von dessen jetzigen Aufenthalt wissen, sind höflichst ersucht, obengenannten Adressaten die nöthige Auskunft von dessen jetzigen Aufenthalte zukommen zu lassen.

Glück zum Geburtstage. — Unserm geschätzten deutschen Mitbürger, Hrn. Louis Kapphan, wünschen wir herzlich Glück zu seinem 60. Geburtstag, den er vorigen Mittwoch feierte. Leider könnten wir der frohen Surprise-Parthie am Abend nicht beiwohnen, hören aber mit Vergnügen, daß der alte Veteran von einer großen Anzahl Freunde die ihn besuchten, überrascht wurde. Paarweise marschirten sie nach der Wohnung des Hrn. Kapphan, — dessen Enkel voran, — um ihn zu gratuliren, und Glück zum frohen Geburtstag zu wünschen. Möge er noch viele solcher Tage im Kreise seiner lieben Familie erleben, und des Himmels reichster Segen auf ihm ruhen.

Wieder auf seinem Posten. — Hr. J. C. Mehring, der bekannte Schneidermeister, hat, wie aus einer Anzeige in heutiger „Staatszeitung" zu ersehen ist, wieder einen neuen Kleiderstore in Nro. 1216 Nord Dritten Straße, nahe Sayford Avenue, eröffnet, und ein prachtvolles Assortment Tücher, Cassimeres, Hosen- und Westen-Zeuge 2c. in Philadelphia und New-York eingekauft, welche er bereit ist in neue, geschmackvolle Kleider umzuwandeln, oder bei der Yard zu verkaufen. Da Hr. Mehring selbst ein praktischer Schneider ist, und einen „Mann zu nem Mann machen" kann, so möchten wir unsern hiesigen Lesern rathen, bei ihm vorzusprechen, und sich von dem Gesagten zu überzeugen. Seine Waaren sind billig, schön und gut.

Den hiesigen Bürgern wird heute (Donnerstag) Abend eine höchst vergnügte Unterhaltung geboten, indem die "Harmonie Society" auf vielseitiges Verlangen die so allgemein beliebte Cantata "Esther" im Opernhaus vorzutragen beabsichtigt. Wie bekannt, wurde dieses Stück schon früher vorgetragen, wo es einen ungeheuren Beifall erndtete; und wir sind überzeugt, daß es dießmal nicht minder befriedigend, wenn nicht mit noch größerem Beifall gegeben werden wird, da die Theilnehmer sich seitdem bedeutend besser eingeschult haben. Die "Harmonie-Gesellschaft" ist ein Verein, welcher aus den tüchtigsten und talentvollsten Sänger unsrer Stadt besteht. Die Schönheit der Musik, sowie die Pracht der Costüme der Theilnehmer, und der Zauber des Märchens werden nicht verfehlen, das Stück zu einem der schönsten und beliebtesten zu machen. Und da die Cantata zum letzten Mal gegeben werden soll, so möchten wir Jeden, der etwas wirklich Schönes und Genußreiches zu hören wünscht, rathen, heute Abend das Opernhaus zu besuchen.

Literatur. — Der **„Novellen-Kranz"** wovon uns soeben Heft 12 durch die General-Agentur **Willmer & Rogers News-Co., New-York,** zuging, hat es verstanden, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sich von allen ähnlichen der Unterhaltung gewidmeten Unternehmungen auf das vortheilhafteste auszuzeichnen. Der Inhalt ist ein ebenso reicher wie geschmackvoller; Heft 12 bringt die Fortsetzung der Romane „Die von Catheron," „Die Comödianten des Lebens," „Im Hirtenhaus," ferner aus der Feder Julius van Wikede's „Bilder aus dem österreichischen Soldatenleben vor vierzig Jahren," die reizende Novellete „Der Muth der Verlegenheit," sowie „Eine historische Wachsfigur von A. Jäger. Die Abtheilungen für „Allgemeine Gesundheitsregeln," „Am Familientische," „Blüthenlese deutscher Dichtkunst," und „Neue Erfindungen," enthalten wie immer, das Beste vom Besten.

Der Preis des alle 14 Tage erscheinenden Blattes ist dabei, in Anbetracht der großen Fülle und gleichzeitigen Gediegenheit des Gebotenen, ein äußerst niedriger zu nennen.

Das gleichzeitig erhaltene Heft 17 des **„Familien-Schatz"** enthält eine reiche Auswahl spannender Romane, Novellen und Anekdoten 2c. und sichert sich dadurch von Heft zu Heft einen immer größeren Leserkreis. Der „Familien-Schatz" sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.

Soeben erhielten wir das 17. Heft der **„Familien-Blätter,"** herausgegeben von Hrn. **S. Zickel,** No. 19 Dey Str., New-York. Auch ist dessen Inhalt ein reicher und geschmackvoller, z. B. die Fortsetzung des schönen Roman: „Das Burgfräulein" von Fr. Friedrich; „Der Gutsinspektor" (Fortsetzung) von A. Lippart; „Gefahren des Irrthums" (Criminal-Roman von Emil Gaborian); „Etwas vom Thierleben," Blätter und Blüthen, u. s. w. Preis pro Heft 15 Cents (Vierzehntägig ein Heft). Jeder Abonnent der „Familien-Blätter" erhält mit dem Schlußhefte des 4. Jahrgangs gegen Nachzahlung von nur **50 Cts.** den prachtvollen Stahlstich: — „Alte Freunde," als Prämie.

Obige Hefte können durch die hiesigen deutschen Buchhändler, oder durch die Herren selbst bezogen werden.

Festlicher Empfang des Ehrw. Pastor Pfuhl.—Wie erwartet, trafen am Dienstag Nachmittag der neuerwählte Pastor der deutschen St. Michaels Gemeinde, Hr. Pastor G. Pfuhl von Steubenville, Ohio, und seine Familie wohlbehalten hier ein. Nach herzlicher Begrüßung am Bahnhof Seitens des Kirchenraths und einer Anzahl Mitglieder der Gemeinde, wurden die neuen Ankömmlinge nach der Pfarrwohnung begleitet, wo die Frauen, die immer für etwas Gutes sorgen, eine treffliche Mahlzeit für die neuen Gäste bereitet hatten. Hr. Pfuhl und seine Familie waren förmlich überrascht über den herzlichen Empfang der ihnen zu Theil wurde, und wird derselbe ihnen noch lange im Gedächtnisse bleiben.

Gleich am Eingang der Pfarrwohnung war ein sehr hübscher Blumenkranz angebracht worden, aus welchem die schönen Worte: „Gott segne Ihren Eingang" in großen Goldbuchstaben hervorschauten, während auch an andern Orten der Pfarrwohnung hübsche Kränze hingen.

Am Abend beehrten viele Mitglieder der Gemeinde Hrn. Pastor Pfuhl und seine Familie mit einem Besuch, bei welcher Gelegenheit auch das Singchor der Gemeinde etliche schöne Lieder vortrug. Der Abend verlief in heiterster Stimmung.

Da, wie schon früher bemerkt, die Kirche ganz neu renovirt wird, so kann der erste Gottesdienst erst am Pfingst-Sonntag darin stattfinden. Hr. Elmer, der gewandte Frescomaler, gedenkt nächste Woche das Gerüst aus der Kirche zu nehmen, um die Arbeit im unteren Theile der Kirche fertig machen zu können, so daß an obengenanntem Sonntag Gottesdienst gehalten werden kann. Die Frescomalerei sieht sehr hübsch aus, und gereicht Hrn. Elmer zur größten Ehre.

Das große Centennial-Sängerfest in Philadelphia findet 24. Juli statt, und dauert bis zum 29. Gesangvereine von New-York, Baltimore, Reading, Harrisburg, Lancaster, Philadelphia, 2c., 2c., werden sich daran betheiligen. Am 1. Tage giebts Männer-Concert in der „Music-Academie"; am 2. Concert für gemischte Chöre; am 4. Grand Picnik; am 4. „italienische Nacht," und Ball; am 5. Abend-Unterhaltung, und am 6. Abschiedsfeier.

Zu Tausenden kann man die Zahl Derjenigen aufzählen, welche durch den wunderbaren Erfolg der Hamburger Tropfen verleitet, den Versuch machen mit Mischungen in ähnlicher Verpackung das leichtgläubige Volk zu betrügen; ja, sie schämen sich nicht, die Gebrauchs Anweisungen der Hamburger Tropfen sogar wörtlich abzudrucken. Hütet euch vor solchen Betrügern. **9.**

Lehrer-Versammlung. — Laut Beschluß der sechsten Jahresversammlung des deutsch-amerikanischen Lehrer-Bundes, versammeln sich dieses Jahr die Lehrer und Freunde dieses Bundes in Cleveland, Ohio, und zwar am 24. Juli. Die Sitzungen werden fünf Tage dauern, und sind alle deutschen Schulfreunde höflichst dazu eingeladen. Freie Quartiere sind für Alle gesichert, und wird die beste Bewirthung gesichert.

Das Maifest des „Liederkranzes." — Letzten Sonntag hielt der Lancaster „Liederkranz" ein gemüthliches Maifest in seiner Halle, bei welcher Gelegenheit Hr. Dr. Rütgers eine kernige Anrede hielt, welche wir auszugsweise in Kürze hier mittheilen. Der Redner sagte:

„Beim Gesange der Vögel, unter grünenden Bäumen, in der frischen Natur sind wir hier zu geselliger Fröhlichkeit, fröhlicher Geselligkeit und unschuldiger Unterhaltung versammelt. Es hat im Verein seit dem letzten Maifeste manche Veränderungen gegeben. Die schlechten Zeiten wirken lähmend auf alle dem Vergnügen gewidmeten Gesellschaften. Leider erfuhren wir dies in vollem Maße. Der Besuch in den zur Uebung bestimmten Abenden war betrübend spärlich, das Eingehen des als nervus rerum bekannten, nach Einigen, chimerischen Geldes, noch spärlicher. Unsere Halle wechselte den Wirth; eine Zeitlang waren wir zur Uebung auf einen schwindsüchtigen, rasselnden, schnarrenden Kasten aus Anno Tobacco angewiesen. Kurz, wir tranken beinahe zur Neige den Becher des Krebsganges. Doch, mit dem Frühling weht wieder ein frischer Hauch durch den Verein; kühner schauen wir den Sorgen in die Zähne; wir fürchten uns weniger. Der Besuch der Halle am Sonntage nimmt immer mehr ab; diese Abnahme ist besonders fühlbar in der Bierkasse, die an chronischer Ebbe laborirt. Daß dies dem Hammond'schen Kreuzzuge zuzuschreiben wäre, würde den Verstand der Mitglieder in Frage ziehen; es ist einfach unmöglich. Wenn das heulerische Frömmlerpack der entnervten Yankees von dem jetzigen Banzentagsschwindel angesteckt wäre, so wäre es noch auszuhalten; aber leider zwingt die im Menschen schlummernde Natur unsrer Vorfahren, der Affentrieb, Alles nachzuahmen, was wir besonders an dem weiblichen Theil unserer Species in den ekelhaften Bustles sehen.

Meine Freunde, wider Willen bin ich gegen ein System gegangen, welches immer und überall die Menschen geistig und leiblich knechtete, um an diesen etatö da fees des Fortschritts und der wissenschaftlichen Forschung ihre lumpige Bettelsuppe zu kochen.

Als Turner, als Sänger, als Fortschrittsmänner seien wir gegen jeden Zwang des freien Mannes, gegen jede Bevormundung, Temperenz- und Maultodterklärung.

Möge der „Liederkranz" blühen, wachsen und gedeihn, zahlreich werden wie der Sand am Meere. Darauf hin wollen wir die Gläser leeren und durch ein dreimaliges Hoch das Echo erschallen lassen.

Der „Liederkranz," er lebe hoch!—"

Mit dem Frühjahr, dem Ausschlagen der Bäume, tritt oft ebenfalls ein Ausschlagen der Säfte des menschlichen Körpers ein und eine Reinigung und Regulirung desselben, wenn man nicht wünscht den Körper mit Ausschlägen bedeckt zu sehen, wird zur Nothwendigkeit. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind das beste Blutreinigungsmittel und haben als solches ihren Ruf bewährt. **1.**

Gar nicht übel. — Unter den vielen Gasthäusern unsrer Stadt haben wir keines, das einen so heimathlichen Klang hat, als das Gasthaus des Hrn Friedrich König das den Namen „Zu den sieben Schwaben" führt. Daß indessen auch andere Nationalitäten und Stämme in demselben einkehren, und von dem freundlichen Wirth auch Alle auf's zuvorkommendste bewillkommt werden, versteht sich von selbst, denn Hr. König ist einer der gemüthlichsten Wirthe unsrer Stadt, und verzapft immer die besten Getränke. Man vergesse nicht, bei ihm vorzusprechen. — Siehe seine Anzeige.

Der Mayor von Oil City erhält einen Gehalt von einem Thaler des Jahrs.

In Allegheny City erhängte sich in voriger Woche Alderman Harrington von der 9. Ward.

In Toledo, O., ist eine neue Zeitung unter dem Titel „Die Biene" erschienen, die nur 1 Cent per Nummer kosten soll.

Dem Galgen entwischt. — Pesach N. Rubinstein, der verurtheilte Mörder der Jüdin Sarah Alexander, starb am vorigen Mittwoch Vormittag in seiner Zelle im Raymond Straßen Gefängniß zu Brooklyn, New-York, an allgemeiner Entkräftung.

Mord in Blair County. — In einer Wirthschaft bei Bells Mills in Blair County gerieth am Ostersonntag ein gewisser Peter Austin mit einem Manne, Namens Neal Patton, in Streit, der in eine Prügelei ausartete, wobei Patton den Austin mit einem Schüreisen derart am Kopfe verwundete, daß derselbe am 2. Mai verschied. Patton sitzt.

Falsches Geld.—Eine Menge falscher silberner 10 Cents-Stücke (Dimes) ist aufgetaucht. Das sicherste Erkennungszeichen ist folgendes: auf den echten Dimes ist der Rand scharf, auf den falschen abgerundet und undeutlich; um den äußeren zieht sich auf den echten noch ein innerer, scharf und deutlich punktirter Rand, dieser fehlt auf den falschen gänzlich. Dem Aussehen nach sind die falschen Münzen nicht geprägt, sondern gegossen.

Wichtig für Assessoren. — General-Anwalt Lear hat auf die an ihn gestellte Frage, wann die im vergangenen Februar erwählten Assessoren ihr Amt anzutreten hätten, geantwortet, daß deren Termin kommenden Herbst, wo die im Februar 1876 erwählten Assessoren aus dem Amte treten, beginne und bis zum Montag im April 1878 dauere.

Nächsten Februar kann keine Wahl für genannte Beamte stattfinden, indem erst im Frühjahre des nächstfolgenden Jahres wieder Assessoren gewählt werden dürfen, welche dann gleich am ersten Montage des folgenden April ihr Amt anzutreten haben. Nach 1878 werden die Wahlen für dieses Amt regelmäßig jedes Jahr abgehalten werden.

Ein Kirschenbaum auf einem Kastanienbaum.—Auf dem Lande des Herrn Henry Troxell, zu East Texas, in Berks County, steht ein Baum, der einer Erwähnung werth ist. Es ist ein Kastanienbaum, der 16 Fuß im Umfang mißt; etwa 10 Fuß vom Grund ist eine gabel förmige Spaltung, und aus dieser Spaltung ist ein Kirschenbaum hervorgewachsen, der dort ebenso gut gedeiht, als wenn er aus dem Boden herausgewachsen wäre. Die Vermuthung geht dahin, daß Vögel Kirchen in jene Spaltung trugen und daß die Kerne dort Wurzel faßten und zu einem schönen Baume emporwuchsen. Jedenfalls ist dieser Baum eine große Merkwürdigkeit und viele Leute von weit und breit haben denselben schon gesehen und bewundert.

Habt Ihr einen schlechten Geschmack im Munde, bleiche oder gelbe Gesichtsfarbe, dumpfes und schläfriges Gefühl, trägen Appetit, häufiges Kopfweh oder Schwindel, so seid Ihr gallig, und nichts wird Eure Leber zu größerer Thätigkeit und Kräftigung des Systems so anregen wie Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene Medizinische Entdeckung). Bei allen Apothekern zu haben. **13.**

Bremerhaven. — Das Denkmal für die Opfer der Explosion vom 11. December v. J. wurde am 25. März auf dem hiesigen Friedhofe durch dessen Verfertiger, die Herren Gebrüder Gronau aufgestellt. Dasselbe ist 8 Fuß hoch und zeigt auf einem Sandsteinpostament ein 3 Fuß hohes Marmorkreuz, dessen Mitte einen Lorbeerkranz trägt. Die Inschriften des Denkmals sind aus dem Avers:

„Hier ruhen in 43 Gräbern die Gebeine
Derer, die bei der Explosion am 11.
December 1875 ihr Leben verloren."

Auf dem Revers:

„Schlaft in Frieden! — Für Eure
Wittwen und Waisen sorgte
der treue Gott durch liebende Menschen."
„Das Wort Gottes währt ewiglich"
und auf der linken Seite:
„Sie sind nicht todt, sondern
sie schlafen."

Ein weithin anwendbares Heilmittel. Wenige Heilmittel sind bei so vielerlei Krankheiten anwendbar wie Hostetter's Magenbitters, und zwar nicht etwa, weil es besonders für die Heilung jeder Krankheit geeignete Eigenschaften hat—solch eine Behauptung würde offenbar thöricht sein—sondern wegen seiner wunderbar bessernden Wirkung auf den allgemeinen Zustand des Organismus und seiner säfteverbessernden Thätigkeit auf die Ernährungs-, Ausscheidungs- und Entleerungsorgane. Außer seinen wohlbekannten Eigenschaften als ein Heilmittel für Wechselfieber, Dyspepsie, Verstopftheit, Starrheit und Leber, allgemeine Schwäche, Harn- und Gebärmutterleiden, erweist es sich in allen Fällen höchst dienlich zur Heilung von Bleichsucht, Hypochondrie, Rheumatismus, Schlaflosigkeit und vieler andern Leiden und Gebrechen, die aus Armuth oder Unreinheit des Blutes, Nervenschwäche oder großer Aufregung, oder aus unvollkommener Erfüllung der Körperfunktionen entstehen. V.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 41. der „Staatszeitung":

No. 1.
„7 Groschen."

Auflösung von folgenden Personen: Carl W. Seither, Joh. Vollenweider, Bridesburg, Frank Hochreiter, Philadelphia.

No. 2.
„Der Hahn."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Unter der Nase."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.
„Die das letzte Wort hat."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Von F. W. Reiser, Reading.)
Arithmogryph.

10, 18, 2, 21, 3—ein Fluß.
7, 1, 1, 6, 21—braucht man zum Salat.
15, 12, 7, 6, 4—ein Fluß.
4, 7, 16, 3, 19, 3—ein Staat.
6, 2, 2—ein Fluß.
13, 18, 17, 6, 2, 2, 18, 4—ein beliebter Tanz.
12, 3, 2, 2 7—eine Stadt.
17, 3, 9, 5—ein organischer Fehler.
2, 3, 9, 17, 7—ein musikalisches Instrument.
6, 21, 7, 2—ein Waldthier.
7, 9, 21, 7, 4—ein Vorname.
5, 3, 1, 17, 1 6—ein Bollwerk.
17, 3, 9, 20, 7 ein Sakrament.
10, 7, 6, 1—eine Farbe.
7, 6, 14 7, 15—ein Maaß oder Gefäß.
6, 9 8, 6, 17, 7, 15—ein Planet.
4, 7, 16, 3—ein Fluß.
10, 3, 1, 12, 6, 4, 21, 17, 18, 4—ein großer Mann.
7, 22, 3, 14, 7, 4—eine Prüfung.
6, 1, 18, 2, 3, 4, 6—ein General.
5, 6, 15, 11, 7—ein Baum.
9, 4, 6, 16, 7, 15, 1, 6, 17, 7, 17—eine Hochschule.
4, 3, 5, 18, 5—gewöhnliche Bezeichnung eines reichen Mannes.
19, 6, 1, 15, 3, 7, 2, 6—ein englischer Staatsmann.
21, 7, 14, 1, 7—ein Alpenwild.
7, 1, 7, 2—ein geduldiges Thier.
1, 6, 7, 5—ein Hausgeräth, [wird auch vom Bäcker und Maurer gebraucht.]
3, 2, 17, 3, 15—sollst Du ehren.
4, 18, 4, 4, 7—findet man im Kloster.
21, 7, 2, 19—liebt Jedermann.

Die Anfangs-Buchstaben von oben nach unten und die End-Buchstaben von unten nach Oben bilden einen schönen deutschen Spruch:

„Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang."(Luther.)

No. 2
(Eingef. von Hans Sachs, Philadelphia.)

Was ist höchst unrecht, und doch keine Sünde?

No. 3.

Was ist der Frieden?

Erwiederung.—Die Aufgabe No. 3. in der Nummer 39. löste ich so: Ich dachte anstatt die Hälfte sollte es heißen ein Halb. Dann sind $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ ungleichnamige Brüche, die in gleichnamige verwandelt werden müssen, die Zahl 12 ist der kleinste Renner für dieselben, also $\frac{1}{2}$=6|12, $\frac{1}{3}$=4|12, $\frac{1}{4}$=3|12 zusammen 13|12, mithin einem unächten Bruch. Die 5000 Dollars müßten somit mit 13 dividirt werden und dann erhält die Erste 6 Theile von dem erhaltenen Produkt (384.40 8|13) = 2307.77
Die Zweite 4 mal = „ 1538.45
Die Dritte 3 mal = „ 1153.78
$5,000.00

Achtungsvoll
John Vollenweider,
Bridesburg, Phila.
März 16, 1876.

Briefkasten.

Mechanicsburg.—Hr. H. Spiegel.—Schon gut, Henry.—Danke bestens.

Punxatawny.—Hr. Agent Fackiner.—Wurde hübsch erhalten. Danke. —Freund Zimmermann ist nichts schuldig, da vor 14 Tagen erst sein neuer Jahrgang wieder anfing.

Philadelphia.—Hr. Chas. W. Seither.—Wie, auch Dichter? Ha, Alterle, selle Knittelvers sind so alt wie —Methusalem; wir hörten sie schon als Knabe. Besser ist's, wir lassen den Peter und jenen Bauer in Ruhe. — Werden Sie in Bälde besuchen.

Chambersburg.—Hr. A. Heyne. —Sind Ihnen nachgerutscht. — Die größten Lumpen sind immer die gefährlichsten Menschen, denn sie Row-en (fahren) stets gegen den Strom. — Wir werden Sie in Ihrem neuen Lokal besuchen. Wünschen bestes Glück.

Columbia.—Hr. F. E. Kraus. —Ist alles hübsch besorgt.

South-Danville.—Hr. Agent Rosenstein. — Haben's im Päper erwähnt, damit's Alle hören. Ist's nicht besser so?—Ja wohl, wir werden Sie besuchen.

Hollidaysburg.—Hr. Albert Hauth.—Können nicht begreifen wo der Fehler liegt; die fehlende Nro. ist heute nachgerutscht.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Ad. M. Förster.—Ihrem Wunsche wurde entsprochen; konnten Ihren aber blos vier Exemplaren zusenden.

Alleghenу.—Hr. John Jahn, jun.—Bully for you, Hannes, und sellen frischen Rekrut. Sagen Sie gefdem wackeren August, daß wir Ihn an der Main Street, Nro. 249 besuchen, und seine famose Stoffe kosten würden.

New York.—HH. Meyen & Co. —Danken für den Wechsel.

Millersburg.—Hr. J. H. M. Holtman.—Stop! da kommt noch en frischer Rekrut.—Ist schon recht.

Waynesboro.—Hr. Fr. Hoffmann. — Allen Respekt vor Ihnen. Wir waren auf dem Centennial, und sind Ihrem Wunsch nachgekommen.

Lykenstown.—Hr. Agent Weber. —Wurde hübsch besorgt. An einem passenden Mann wird's nicht fehlen.

York.—Hr. Agent Stieg.—Gratuliren Ihnen auf's herzlichste zu Ihrem Geburtstage; mögen Sie nochmals 68 Jahre erleben. — Auch dem ehrlichen Abraham unsern Dank für's nette „Pfeiffer"-Läpple.

Greensburg.—Hr. Jacob Mantel.—Wir haben nach Ihnen gefragt, aber es hieß, Sie arbeiteten außer der Stadt; wollen's quitt machen beim nächsten Besuch.—Danke für's Läpple und Laubfröschle.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John A. Gramm, Harrisburg,	2.00
Henry Spiegel, Mechanicsburg,	2.00
Joseph Conrad, Punxatawny,	2.20
Jakob Zimmermann, do.	2.00
John Sitterly, Marysville,	1.20
Friedr. Hoffmann, Waynesboro',	1.00
Abraham Pfeiffer, York,	2.00
Leonhart Jost, Marietta,	2.10
Jakob Mantel, Greensburg,	22.0
John Hockenberger, Sewickly,	3.00